Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Dr. phil. Dieter Großmann

geb. 5. August 1921 in Marienwerder (Wpr.)
gest. 10. September 1997 in Marburg/Lahn

Dr. Dieter Großmann hat fast 40 Jahre als aktives Mitglied im Verein für hessische Geschichte und Landeskunde, besonders im Zweigverein Marburg, mitgearbeitet und durch Vorträge, Exkursionen und Veröffentlichungen den Mitgliedern des Vereins die Kunstgeschichte Hessens nahegebracht.

Ganz im Geiste der Gründer unseres Vereins hat sich Dieter Großmann um die Inventarisierung der Kunst- und Kulturdenkmäler in Hessen bemüht. Er muß als engagierter Denkmalschützer bezeichnet werden. Seit vielen Jahren war er als Vertreter des Zweigvereins Marburg im VHG im Denkmalbeirat der Stadt Marburg tätig.

In der Festveranstaltung zum Tag der hessischen Landesgeschichte 1996, am 15. September 1996 in Melsungen, ernannten wir ihn wegen seiner herausragenden Verdienste zu unserem Ehrenmitglied.

Dieter Großmann wurde am 5. August 1921 in Marienwerder/Westpreußen als Sohn des Oberlandesgerichtspräsidenten Hermann Großmann und seiner Ehefrau Erna Großmann geb. Friedrichs geboren. Nach Schulzeit, Abitur 1940, Teilnahme am 2. Weltkrieg studierte er von 1947 bis 1952 in Marburg, Göttingen, München und Paris Kunstgeschichte. 1952 promovierte er in Marburg zum Dr. phil. Seine Dissertation erschien 1955 unter dem Titel „Die Abteikirche zu Hersfeld". 1945 heiratete er Hilde Krauße. Sein Sohn G. Ulrich Großmann, in Marburg am 29. November 1953 geboren, wurde wie sein Vater Kunsthistoriker.

Dieter Großmann war von 1952 bis 1959 Assistent am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Marburg. Vertiefende Studien ermöglichte ihm ein Forschungsstipendium 1959 bis 1961. Von 1961 bis 1963 war er der Leiter der Inventarisation des Landes Niedersachsen beim Landeskonservator in Hannover. Von 1963 bis zur seiner Pensionierung im Jahr 1986 arbeitete er im J. G. Herder-Institut in Marburg als Referent für Kunstwissenschaft und Leiter des Bildarchives. Sein wissenschaftliches Schaffen ist einerseits dokumentiert in „Fünfunddreißig Jahre Forschung über Ostmitteleuropa" (Veröffentlichungen der Mitglieder des J. G. Herder-Forschungsrates 1950–1984, 1), Marburg 1984, S. 89–90. Er veröffentlichte u. a. über den Orgelbau in Schlesien (1973), Schlesien in der Wilhelminischen Ära (1980), Renaissance – Humanismus – Reformation in Schlesien (1981), Schlesien zwischen Barock und Biedermeier (1983), Schlösser und feste Häuser der Renaissance in Schlesien (1987).

Sein überwiegend hessisches (nordhessisches) „Schriftenverzeichnis" hat Hans-Peter Lachmann in der Festschrift des Zweigvereins Marburg im VHG e.V. zum 75. Geburtstag „Dieter Großmann: Protestantischer Kirchenbau" (Beiträge zur Hessischen Geschichte, 11), Marburg 1996, S. 203–215 zusammengestellt. Seine breiter bekannten Werke sind „Die Elisabethkirche zu Mar-

burg“ (Große Baudenkmäler 296), 1. Aufl. 1975, 11 Aufl. 1992, „Schloß Arolsen“ (Große Baudenkmäler 147), 1. Aufl. 1955, 11. Aufl. 1991, „Die Evangelische Kirche in Lippoldsberg an der Weser“ (1959), „Alsfeld“ (1960), in Nachfolge von Werner Meyer-Borkhausen „Marburg/Lahn“, 3. Aufl. 1963, 4. Aufl. 1969, ebenso „Das Schloß zu Marburg an der Lahn“, 6. veränd. Aufl. 1971, 9. Aufl. 1980. Viele seiner Aufsätze beschreiben die Kulturgeschichte in den Altkreisen Rotenburg, Hersfeld, Eschwege und Marburg. Dabei hat Dieter Großmann die kunstgeschichtliche Forschung durch Archivarbeit quellenmäßig unterbaut und abgesichert. Die Ergebnisse seiner verschiedenen Arbeiten sind u. a. in die Neubearbeitung des Hessen-Bandes des Dehio-Handbuches und den Reclam-Kunstführer Hessen eingeflossen.

Dr. Dieter Großmanns Tod bedeutet für uns einen schweren Verlust. Wir werden ihn nicht vergessen. In seinen Arbeiten wird er bei uns weiterleben.

Dr. Hans-Jürgen Kahlfuß
Gesamtvereinsvorsitzender